

Klimaschutzprojekt „Wilder Wald“

- Wald Fürst von Hohenzollern -

CO₂-Bindung durch Stilllegung von ausgewählten Waldflächen

Die Photosynthese der Bäume ist die natürlichste Art und Weise CO₂ der Atmosphäre zu entziehen und den Kohlenstoff im Holz zu speichern (CO₂-Senke). 50 Prozent der Biotrockenmasse sind reiner Kohlenstoff. Der Wald hat dabei noch viele positive Zusatzwirkungen. Er bietet Erholungsraum für Menschen, Lebensräume für Pflanzen und Tiere, er reinigt Luft und Wasser, schützt den Boden und produziert Sauerstoff.

Gesellschaftlich sehr wichtig ist auch, dass bewirtschafteter Wald nachwachsenden Rohstoff für Holz- und Papierprodukte liefert. Wald trägt damit zur ökologischen Kreislaufwirtschaft bei. Seine schonende Nutzung ist eine materielle, nicht-fossile Grundlage für die klimaneutrale Gesellschaft der Zukunft.

Durchschnittlich beträgt der Holzvorrat und damit die Kohlenstoffspeicherung im bewirtschafteten Wald etwa die Hälfte von stillgelegten Wald auf demselben Standort. Daher macht es Sinn, ausgewählte Flächen „stillzulegen“, d.h. dass man langfristig darauf verzichtet, Holz auf diesen Flächen zu ernten - auch bei hohen Holzpreisen.

Der Holz- und damit Kohlenstoffvorrat erhöht sich etwa 30-40 Jahre lang. Dann ist das Gleichgewicht der Baumbiomasse erreicht, in dem sich Kohlenstoff-Zuwachs und -Freisetzung durch Zerfall die Waage halten. Neuere Forschungen zeigen, dass im Boden jedoch weiter zusätzlich Kohlenstoff gespeichert wird. Auf stillgelegten Waldflächen werden wirtschaftlich unrentable, aber ökologisch wertvollen Zerfallsphasen zugelassen. Ein alter Baum ist Lebensraum für unzählige Tierarten, vom holzeretzenden Bockkäfer bis hin zum Specht, der wiederum Bruthöhlen für viele andere Vogelarten „baut“. Dies erhöht die Biodiversität.



- Aktueller Kohlenstoffspeicher
- Zusätzlich mögliche Kohlenstoffaufnahme

**Stillgelegter Wald: ca. 150 Hektar
(entspricht 210 Fußballfeldern)**

Senkenleistung: ca. 70.000 tCO₂

Projektlaufzeit: mind. 50 Jahre

Zertifizierung: EN ISO 14064-2:2019

Zertifizierung

Das Klimaschutzprojekt wird vom TÜV NORD nach der international anerkannten Norm EN ISO 14064-2: 2019 unabhängig validiert und verifiziert. Die CO₂-Bindung ist als freiwilliger und zusätzlicher Beitrag zum Klimaschutz geprüft. Als Methodik dient der SILVACONSULT Forest Carbon Standard.

Waldflächen im Projekt



Methodik und Absicherung des Projekts

Durch das Klimaschutzprojekt wird auf die Holznutzung auf den ausgewählten Waldflächen des Projekts vollständig verzichtet (Projektszenario). Der Wald wird holzwirtschaftlich „stillgelegt“. Der Kohlenstoffvorrat der Bäume wird sich damit bis zum Gleichgewichtsvorrat eines Naturwaldes erhöhen. Dieser ist etwa doppelt so hoch wie der einer normalen Betriebsklasse im bewirtschafteten Wald auf dem gleichen Standort (Bezugs- oder Referenzszenario). Aus der Differenz in der Kohlenstoffbilanz wird die CO₂-Bindung (Senkenleistung) berechnet. Hinzu kommt der im Boden zunehmende Kohlenstoff in der gleichen Größenordnung. Dieser akkumuliert langsamer und wird daher nur zu 50% angerechnet. Zudem wird ein Risikopuffer von 10% abgezogen. Dieser und die weiteren Modellannahmen sind konservativ gehalten, das heißt, mit den Projektannahmen wird die tatsächliche Senkenleistung unterschätzt.

Das Fürstenhaus von Hohenzollern verpflichtet sich, auf den Projektflächen auf jegliche Holznutzung für mindestens 50 Jahre zu verzichten und die Flächen zu überwachen. Es handelt sich um 1% der Gesamtfläche des Forstbetriebs.

Projektflächen (rot markiert)

Ein Großteil der stillgelegten Waldflächen liegt im Landkreis Sigmaringen im Süden Baden-Württembergs. Darunter Flächen im Donautal bspw. beim Knopfmacher Felsen und der Beuroner Lourdesgrotte; das „Bittelschiefer Täle“, ein canyonartiges Durchbruchstal nahe Bingen bei Sigmaringen. Weitere Flächen liegen im Zollern-Alb-Kreis in unmittelbarer Nähe zur Burg Hohenzollern und dem Zeller Horn; sowie nahe Achberg im Landkreis Ravensburg an der Argen.



Projekt und Ansprechpartner

Das Klimaschutzprojekt entwickelt und vermarktet die SILVA CONSULT in Kooperation mit go-climate. SILVA CONSULT hat in der Schweiz bereits mehrere vergleichbare Projekte erfolgreich umgesetzt und zertifizieren lassen.

Die Waldflächen sind im Besitz und Management der Unternehmensgruppe Fürst von Hohenzollern -FORST.

Kontakt: Dr. Hubertus Schmidtke (hubertus.schmidtke@silvaconsult.ch) und Dr. Carl Ulrich Gminder (carl@go-climate.com)